



## *Businet EU Moot Court 2022 – Madrid, Spain*



*"The road to success is along the path of the 3 + 1 E's: Excellence, Endurance & Ethics...and of course also Education."<sup>1</sup>*

Aber wie beginnt man den Weg zum Erfolg? – Mit Herausforderungen und Risiken, die einen aus der Komfortzone bringen.

Der 6. Businet Moot Court (BMC) 2022 fand in Madrid, Spanien statt. Bei einem Moot Court geht es um eine simulierte Gerichtsverhandlung. Ende Oktober hatte sich eine Gruppe von vier Studentinnen der HTW zusammengefunden, um in die Rollen als Anwälte zu schlüpfen. Ohne uns zu kennen, hatten wir alle vier eine Verbindung: Die Bereitschaft zur Herausforderung.



Als wir Ende November den Fall bekommen hatten, bereiteten wir die Schriftsätze für die Pleadings als Antragsteller (Applicant) und als Verteidiger (Defendant) vor. Bei der Ausarbeitung war es wichtig, viele Quellen und Urteile durchzulesen, die mit der Warenverkehrsfreiheit zu tun hatten. Unser Fall ging um eine Kfz-Steuerentlastung, die zeitgleich in derselben Höhe mit einer Infrastrukturabgabe (sog. Pkw-Maut) eingeführt wurde. Die Frage ging darum, ob die Maßnahmen einen Verstoß gegen die Warenverkehrsfreiheit nach Art. 34 und Art. 36 AEUV darstellen. Dadurch, dass es gute, einschlägige Urteile für die Seiten des Applicant und Defendant gab, konnten wir diese Urteile als Unterstützung für die Schriftsätze verwenden. Dadurch haben wir besser lernen können, Urteile effektiv zu lesen und nur die relevanten Informationen zu entnehmen. Die Schriftsätze sowie die mündlichen Vorträge sollten auf Englisch gehalten werden,



<sup>1</sup> BMC-Judge Antonio Serrano im Finale.



weshalb wir beschlossen, auch bereits unsere Notizen auf Englisch zu verfassen, damit die Gedankengänge auf Englisch entstehen und für die mündliche Verhandlung genutzt werden können. Um gute Schriftsätze vorzubereiten, haben wir regelmäßig per Zoom den Kontakt zu unserem Coach Professor Michael Jaensch gehalten und unsere Ideen mit ihm geteilt.

Ende März startete dann die Reise nach Madrid. Am Montag begann der Abend mit einer Flamenco-Show als Opening Event. Nachdem wir am Dienstag um 4.00 Uhr ein letztes Mal unsere Schriftsätze besprochen haben, fuhren wir um 7.00 Uhr zu der Universidad Villanueva. Nachdem das Glück der Gruppe in den Händen der Jüngsten von uns lag, wurde entschieden welche Nummer wir für die Plädoyers hatten. Um 10.00 Uhr begann dann unser erstes Pleading gegen HO Gent. Das erste Pleading lief so gut und interessant, dass die Jury auf ein Unentschieden urteilte. Nach einer kleinen Mittagspause hatten wir zwei weitere Pleadings, die wir glücklicherweise für uns gewonnen hatten. Nach jeder Gerichtsverhandlung merkten wir, wie sicherer wir wurden und wie tiefer wir in die Themengebiete eingedrungen sind und immer besser lernten zu kommunizieren. Denn uns wurde auch bewusst, dass es von Pleading zu Pleading immer wichtiger wurde, auf die Gegenseite einzugehen, ihre Argumente zu entkräften und dann Stellung zu nehmen. Dies musste – anders als die vorbereiteten Schriftsätze – spontan und anhand des Vortrags der Gegenpartei erfolgen, wofür wir jeweils immer nur fünf Minuten Vorbereitungszeit hatten.

Nach einem erfolgreichen Dienstag erholten wir uns mit spanischen Sangrias. Unser letztes Pleading für die Vorrunde erfolgte am Mittwoch um 13.00 Uhr, das wir leider gegen Utrecht UAS knapp verloren hatten.

Am Nachmittag wurde dann der zweite Fall veröffentlicht. Viel Zeit blieb uns für die Vorbereitung dieses fiktiven Falles nicht. Aufzugeben stand allerdings nicht auf der Tagesordnung, weshalb



wir den letzten Fall bis in die tiefe Nacht vorbereiteten, kostete es was es wolle. Dadurch merkten wir auch, dass die schönsten Erfolge/Zeiten durch die größten Herausforderungen entstehen.

Die Pre-Quartiers am Donnerstag begannen für uns um 10.00 Uhr gegen ZUYD UAS. Nach einer Niederlage machten wir trotzdem optimistisch weiter. Denn die Niederlage führte dazu herauszufinden, wo unsere Schwächen im Fall liegen und was wir verbessern mussten. In der Mittagspause überarbeiteten wir unsere Notizen und lernten aus unseren Fehlern, die wir ein Glück machten, da wir dadurch mehr Argumente fanden und den Fall besser verstehen konnten.



Beim Viertelfinale in der spanischen Universität haben wir folglich gegen das Team A-F Tilburg gewonnen.

Für das Halbfinale ging es dann für uns direkt in die [Real Academia de Jurisprudencia y Legislación](#). Nachdem wir nur noch drei Personen für die Pleadings waren, mussten wir die Texte in der Metro schnell umverteilen, was uns jedoch nicht sehr schwer fiel durch die ganzen Übungen der Vortage, und weil wir im Prüfschema der Warenverkehrsfreiheit gut drin waren. Das Halbfinale konnten wir dann ebenfalls gewinnen gegen das Team UC Limburg.



Voller Aufregung warteten wir auf das Team, gegen das wir im Finale antraten. Es stellte sich heraus, dass tatsächlich das allererste Team Ho Gent, gegen das wir im ersten Pleading unentschieden plädiert hatten, nun mit uns im Finale ist. Beide Teams waren sehr anspruchsvoll und wir als Finalisten bekamen Roben. Beim Grande Finale plädierten beide Teams sehr gut und es hat uns großen Spaß gemacht. Wir haben wortwörtlich jede Sekunde im Pleading genutzt, um die Richter von unseren Argumenten zu überzeugen.



Das Ergebnis sollte uns erst beim Abschiedsdinner bekanntgegeben werden. Als wir alle zusammenkamen und die letzten Tage Revue passieren ließen, wurden beide Finalisten nach vorne gerufen. Auch



wenn das Ho Gent Team verdient und knapp den 1. Platz und wir den 2. Platz bekamen, hatten wir innerlich bereits gewonnen, als wir im Finale standen. Wir waren froh darüber, dass wir konzentriert und ehrgeizig am Fall gearbeitet haben und so weit kamen. Auch haben wir auf dem Weg bis zum Finale sehr viel inhaltlich, aber auch mental mitnehmen können, das uns in Zukunft bei herausfordernden Situationen definitiv weiterbringen wird.

Unser Dank geht besonders und herzlich an *Prof. Dr. Michael Jaensch*, der als Supporter immer an unserer Seite stand und uns hilfreiches Feedback gab. Vor allem aber dafür, dass er Studenten solch eine unvergessliche und wertvolle Möglichkeit gibt.

- *Danke!*



*"The Future is yours."*  
– so lautete der letzte Satz vom Judge Antonio Serrano nach dem Finale, als wir die Roben ausziehen wollten.

*"We only live once, why don't we take every opportunity and learn from every mistake."*, antwortete dann abschließend eine von uns.

An das nächste Team:  
Holt den 1. Platz für die HTW Berlin!

*Team:*

***Prof. Dr. Michael Jaensch***

***Zehra Koyuncu***

***Thea F. Seidler***

***Anna Grothe***

***Paula Hensel***